



Vielfalt am Arbeitsplatz

UMFRAGE: Mehr Kreativität, mehr Konflikte

BOZEN. Das Arbeitsförderungs-institut (AFI) ging jüngst in einer Umfrage der Vielfalt am Arbeitsplatz nach. Gemeint sind unterschiedliche Sprachkenntnisse, Essgewohnheiten, Altersklassen, Religionen, sexuellen Orientierungen und noch viele anderen Aspekte, die manchmal ein gewisses Konfliktpotenzial bergen können.

Die Ergebnisse: Knapp 70 Prozent der Befragten haben das Bestehen von unterschiedlichen Merkmalen in der Belegschaft am Arbeitsplatz hervorgehoben. An erster Stelle wurden sprachliche Unterschiede (65 Prozent) genannt. Es folgen, in knappem Abstand, Unterschiede in Bezug auf Alter, Geschlecht und Herkunft (jeweils 55 Prozent, 54 Prozent und 53 Prozent). Dieses Ergebnis ist für das Land Südtirol

nicht weiter verwunderlich. Was hingegen laut AFI eher überraschend ist: 36 Prozent sind der Auffassung, dass das Aussehen eine gewisse Rolle spielt. An letzter Stelle finden wir schließlich noch Unterschiede in der sexuellen Orientierung, die von 23 Prozent der Befragten genannt werden.

Zwar pflichtet der Großteil der Befragten der Aussage bei, dass Vielfalt am Arbeitsplatz mit einer Steigerung der Kreativität (80 Prozent) und des Umsatzes (72 Prozent) einhergeht.

Doch ein bedeutender Anteil ist immerhin auch der Auffassung, dass Vielfalt zu mehr Konflikten führt (74 Prozent) und die Zusammenarbeit sowie die Arbeitsabläufe im Unternehmen erschwert (73 Prozent).

© Alle Rechte vorbehalten